
DIE REKLAME IN PLUNDERSWEILERN

EINE PLAUDEREI VON F. H. EHMCKE.

Der Marktplatz der mittelalterlichen Stadt hallt wider von Geschrei. Hier bieten Zeughändler ihren billigen Plunder aus, dort hält ein Trödler unechte Ketten feil, in der nächsten Bude lockt der fettige Duft schmalzgebakener Kuchen die Bauern und Kinder an, die sich mit offenem Mund durch das Gedränge schieben, alle sich stoßend und lärmend, aber alle überboten durch das Geschrei und die Gesten der Quacksalber, die ihre Mixturen und Wundertränke in dem leichtgläubigen Pöbel aufzuschwatzen suchen. Hinter dem Gewirr der Buden und Zelte ducken sich die kleinen alten Häuser ganz zusammen, die den Markt umgeben. Aber deren Besitzer stehen schmunzelnd hinter dem Ladentisch. Wissen sie doch, daß ein jeder Jahrmarkt ihnen ihre alten Stammkunden in Menge zuführt, die sich durch die Anpreisungen der Budenbesitzer nicht irre machen lassen. Wer seinem Jungen zur Konfirmation einen Anzug auf Zuwachs anmessen läßt, der lenkt seine Schritte zum bewährten Tuchhändler am Markt. Und es bedarf schon all seiner Reklamekünste, wenn der Hausierer das bäurische Mißtrauen gegen seine Talmiketten überwinden und den ansässigen Goldschmied um den Handel bringen will.

Am andern Tage ist der ganze Spuk verschwunden. All die schmucken Häuslein gucken wieder aus klaren Augen auf den reinlich gekehrten Marktplatz. Ein paar Bürgersleute, die sich aus Neugierde haben verleiten lassen, die zweifelhaften Genüsse zu kosten, suchen in der behaglichen Schenkstube den Nachgeschmack durch ein Gläschen feinen Magenlikörs zu vertreiben, den der Wirt aus der altehrwürdigen Fabrik „ZUM LACHS“ in Danzig bezieht, wie es die Etiketten auf den ehrlich dreinblickenden bauchigen Flaschen ausweisen. Oder aber sie haben sich zum gleichen Zwecke beim Tabakhändler an der Ecke ein Päckchen vom echten holländischen Kanaster geholt in einer Düte, auf der in kräftigem Druck ein Reiterlein dargestellt ist, das in gemächlichem Tempo in die Weite trabt.

Schlimmer ist's den Kindern ergangen. Die Syrupkuchen und das Zuckerwerk waren so bunt und schön, und es gab so gewaltige Mengen davon für wenig Geld, weit mehr als beim Zuckerbäcker, der in den Bogengängen unterm Rathaus die echten THORNER KATHRINCHEN und